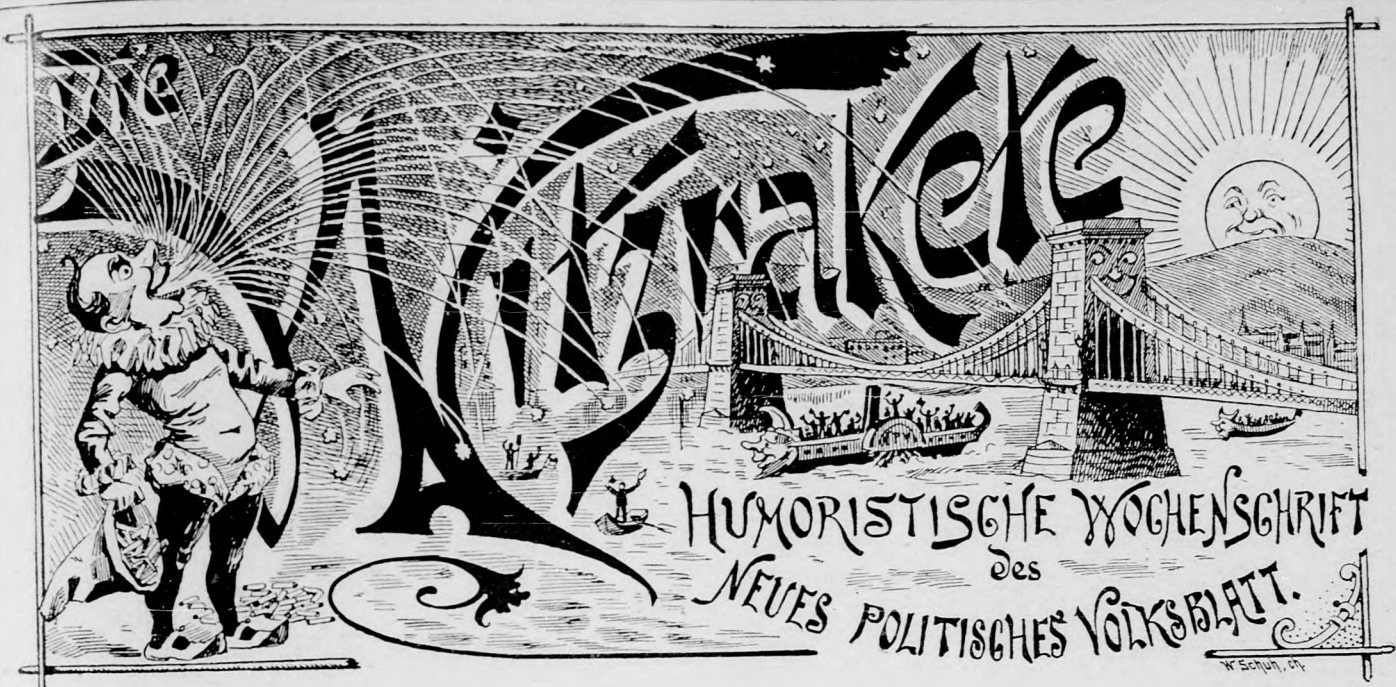


Erscheint jeden Samstag.



Redaktion und Administration:
Budapest VI, Theresienring 35

Nr. 18.

Abonnement monatlich
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 kr.

Sein Dessert.



Kellner: Was wünschen der gnädige Herr zum Dessert?
Gast: Zum Dessert? Na, da geben S' mir a Kalbs-
war'n mit Bratkartoffeln!



Billiger.



Bauer (am Eisenbahnhalter): Was kostet ein Schwein
von hier nach Olching zu transportieren?
Beamter: Einen Gulden.
Bauer: Dann geben Sie mir ein Kinderbillet für mein
Spanierfel!



Schlaf, Du mein her-
riges Kind,
Gottes Engel sind
Dir als Hüter gegeben.
Mutter hat keine Zeit,
Fährt mit dem Radeweit,
Vater radelt daneben.



Das Soldatenkind.

Majorstöchterchen: Mama, kann eine Frau auch mit
einem militäruntauglichen Manne glücklich werden?
(„Jugend.“)

Der klassische Schusterjunge.



Meister: Junge, gib mir mal den Knieriemens her!
Junge: Den Dolch meinem Mörder!

Das hohe Lied.



Das menschliche Herz ist ein Instrument,
In sich birgt es die seltsamsten Töne,
Alles Schanzige, alles Schöne;
Doch d'rauf zu spielen fordert Talent.
Menschen und Götter versuchen es täglich,
Aber es ist die alte Geschichte:
Alle die Andern stümpfen nur kläglich,
Meister ist Amor, der kleine Wicht.



O sancta simplicitas.

Hausfrau (zum neuangetretenen Dienstmädchen vom Lande):
Franzi, wiegen Sie doch 'mal die Butter nach, die eben angekommen ist!



Wie Franzi die Butter nachwiegt.



Herr: Wissen Sie es schon, verehrte Frau: das ganze Dorf Bichelhausen ist gestern Nachts ein Haub der Flammen geworden! Heute Morgen kam die Depesche . . .
Dame (in die Hände klatschend): Ach, wie reizend! Da gibt es ja nächstens wieder ein Wohlthätigkeitsfest!



Provinzlerin: Ach Gott, ach Gott, — die armen Kinder! Werden die alle g'schlacht?

Im Zweifel.



Student: Soll ich heute saufen oder büßeln? Halt, ich verbinde das Nützliche mit dem Angenehmen und saufe wie ein Büffel.

Auf Umwegen.



Emmy: Wie machst Du es mir, daß Du immer so famose Lektüre aus der Leihbibliothek bekommst?
Clara: Ich schicke einfach den Burichen meines Bruders hin und lasse sagen: Etwas Pitantes für den Herrn Lieutenant!



Landrath (bei einer Visitationsreise zu einem Bauern): Wie oft schlachtet Ihr eigentlich ein Schwein?
Bauer: Immer nur einmal, Herr Landrath!

Ver Schnappt.



Frau: Wie ist es möglich, daß Du Deinen Drauring verlieren konntest?
Mann: Na, wir hatten Billard gespielt und dabei Rock und Weste ausgezogen.

Vaterstolz.

Erster Bettler: Bettelst Du nicht mehr mit Deinem Jungen zusammen?
Zweiter Bettler: Na, der ist jetzt selbständig geworden, der bettelt für sich alleine.

Ja dann!

A.: Eheleute sollen sich in jeder Weise verstehen, sonst herrscht kein Glück in der Ehe.
B.: Ich kenne Zwei, die verstehen sich nicht und leben doch glücklich mit einander.
A.: Wie ist das möglich?
B.: Sie sind beide taub.

Der zerstreute Anstreicher.





Vorsorge.

Frau (zu ihrem Manne, der das Ballet eifrig durch's Casinohaus betrachtet): Du, Alter, sieh nicht zu tief in's Glas!

Nachsichtig.

Wirth (den bei ihm wohnenden Studenten überraschend, wie er die hübsche Wirthin küßt): Bis nächsten Monat sehe ich das noch mit an, dann müssen Sie mir ausweichen!

Selbstbewußt.

Älteres Fräulein: Nein, wie furchtbar der Doktor Krause ist! Jetzt hat er gar aus Furcht, ich könnte ihm einen Korb geben, sich mit Fräulein Lilli verlobt.

Ein Arzt kommt von der Jagd zurück und wird, noch die Flinte auf dem Rücken, zu einem Kranken gerufen. Da begegnet ihm ein Bauer, der ihn anruft:



„Na, Herr Doktor, wohin denn?“

„Ich muß schnell noch einen Kranken besuchen.“

„Und da nehmen Sie die Flinte mit? Sie glauben wohl, mit der Medizin allein werden Sie nicht fertig mit ihm?“

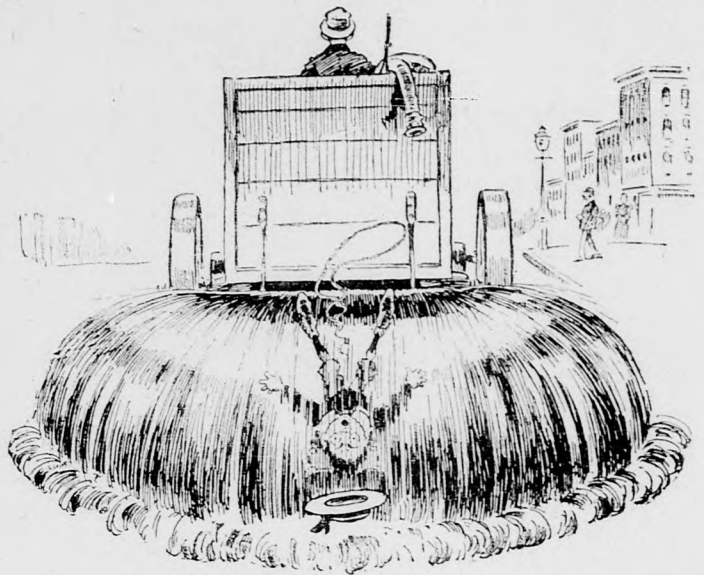
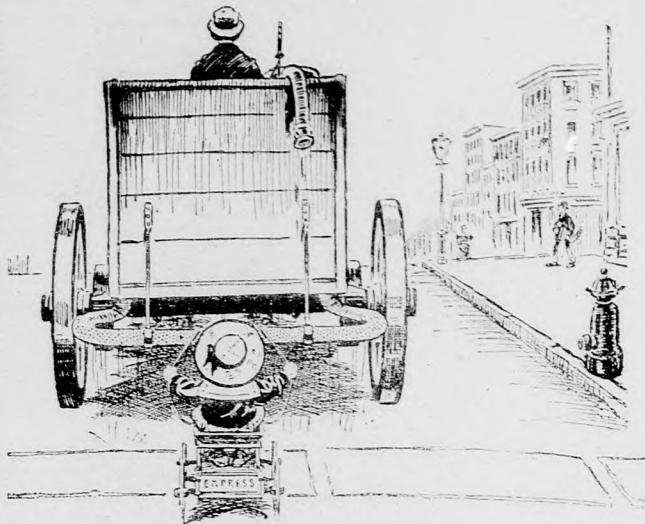


Der große und der kleine Jocko.



Man muß sich nur zu helfen wissen.

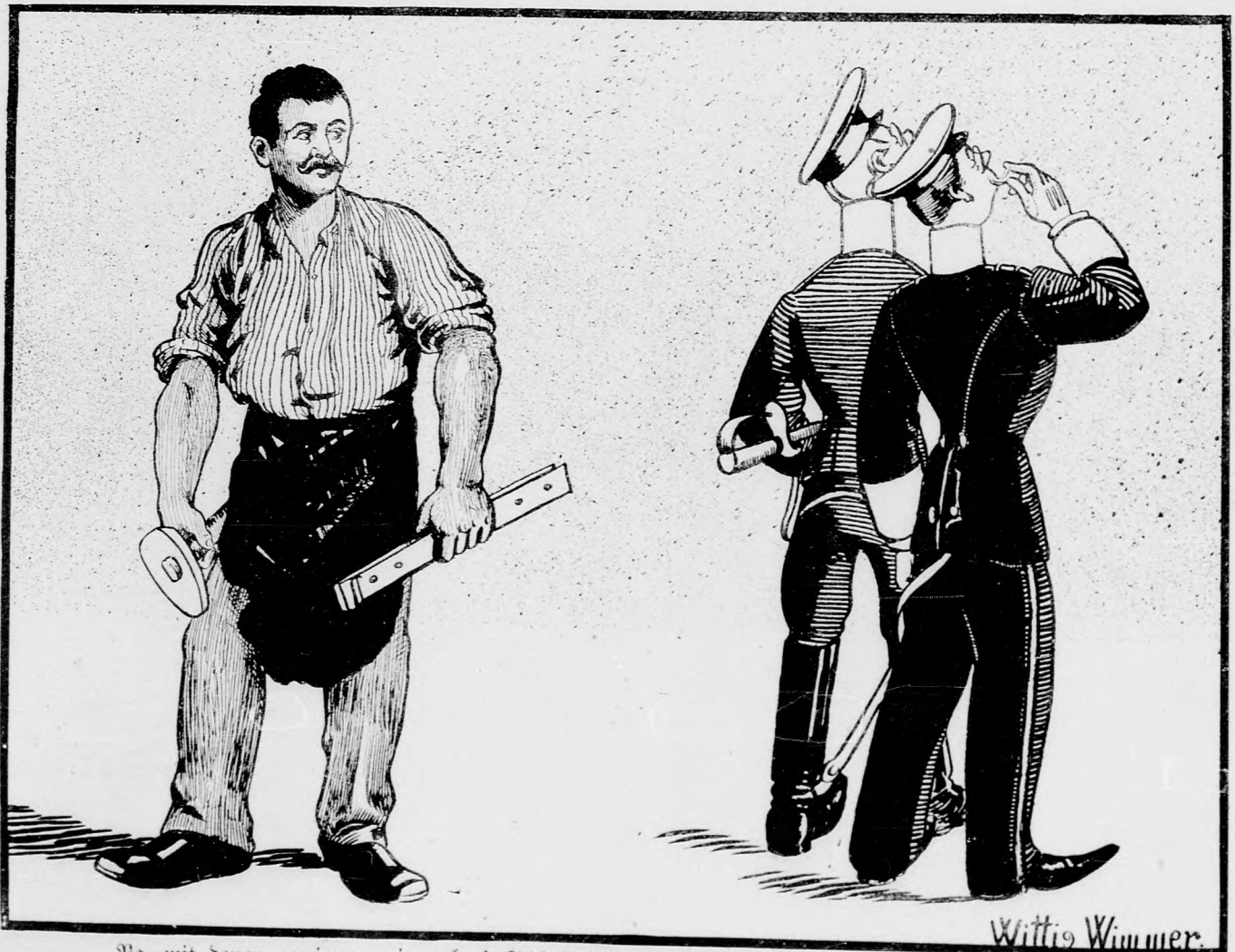
◆ Eine Gratis-Douche ◆
oder:



Wie die Freude des kleinen Julius, einen billigen
Vorspann gefunden zu haben,

plötzlich abgekühlt wurde.

◆ Dem Aufstreine nach. ◆



„Na, mit denen gewinnen wir a foa' Schlacht!“

Wittig Wimmer.

Im Zweifel.

Vater: Sogar auf Deinem Studiertische sehe ich Weinstropfen?

Student: Sollten das nicht Schweistropfen sein?

Widerprüchsvoll.

(Zu nebenstehendem Bilde.)

„Nehmen Sie sich in Acht, lieber Baron, dort drüben geht Ihre Gattin.“

„Die ist Gott sei Dank leider sehr kurzfristig.“



Druckfehler.

Die Firma Meyer und Compagnie offerirt geehrten Abnehmern echten unverfälschten Traufwein.



❖ Versteck-Aufgabe. ❖

(Zu Kiaotichau.)

Ein Zeichner hat uns heute ein neues Bild von Kiaotichau geschickt, um uns zu beweisen, daß nicht bloß bei uns, sondern auch bei den Zopsträgern an bestimmten Orten nicht alle im Gesichtskreise anwesenden Lebewesen sofort gesehen werden können und daß auch hier auf das Dasein verschiedener Wesen nur durch Andeutungen geschlossen werden kann.

Wir reproduzieren das Bild und überlassen es dem Leser, heraus zu bringen, welche lebende Wesen sich außer den deutlich Sichtbaren im Gesichtskreise des Bildes aufhalten müssen. Zur Erleichterung der Aufgabe verrathen wir, daß es sich um 23 Wesen, Menschen und Thiere handelt. Was sich versteckt hält, das mögen die Leser herausbringen.



Auflösung siehe nächste Seite.

Beim Versteckspiel im Walde wird Professor Gröbler nach stundenlangem Suchen endlich in unbequemer Lage in einem hohlen Baum gefunden.



„Aber Herr Professor,“ fragt man ihn, „warum sind Sie nicht längst hervorgekommen?“
 „Ja, zu meinem Unglück,“ erwidert er, „hatte ich ganz vergessen, wo ich mich versteckt hatte.“

Auflösung unseres Versteckbildes:

In Kiaotschau.

Beginnen wir links unten, gehen dann mit den Blicken nach aufwärts und wenden uns später nach rechts, so finden wir:

1. einen Mann, 2. eine Frau, 3. eine Militärperson, 4. einen Hund, 5. eine Dame im Handwagen, 6. einen Mann, der am Kopfe gezogen wird, 7. ein Kind, 8. einen vom Pferde Gestürzten, 9. einen Lieutenant beim Matrosen, 10. ein Pferd, 11. eine Frau, der der Hund entläuft, 12. eine Schildwache, 13. einen Almosenpender, 14. und

15. zwei Soldaten, 16. eine Dame, den Kopf entleerend, 17. und 18. Herr und Dame, die sich küssen, 19. einen Zeitungsleser, 20. einen Mann der einen Knaben züchtigt, 21. einen Maler, 22. einen Schiffer, 23. einen Jäger.